

schweren Verzichts, es strahlt aber noch schöner und leuchtender als Gotteslohn für stilles Leid, das Eltern oder Geschwister um des gottberufenen Sohnes und Bruders willen getragen haben. Die Erzählungen eignen sich auch zum Vorlesen bei kleinen Priesterfeiern.

J. v. Schönfeld S. J.

Schwester Gertrud erzählt. Von Karl Borromäus Heinrich. 12⁰ (230 S.) München 1936, Manz. Kart. M 4.20.

Weisheit der Altväter. Von Karl Borromäus Heinrich. 12⁰ (129 S.), ebd. Kart. M 3.50.

„Die Liebe Gottes ist ausgegossen über den Menschen“, könnte man als Geleitwort dem ersten Buch voranschicken. Schwester Gertrud ist eine Krankenschwester, die es sich erbeten hat, den Sterbenden, und zwar den Ärmsten unter ihnen, beizustehen. Ob sie nun in diesen 14 Geschichten selbst den Kranken den Weg zu einem christlichen Sterben bereitet, oder ob sie nur dabeisteht und das geheimnisvolle Wirken der Gnade ansieht, die sich gerade bei ihren Armen in ihrer befreienden Macht zeigt, immer

ist es die Liebe, die den Sterbenden verwandelt und seine Züge verklärt. Mehr in den späteren Geschichten läßt sich der Verfasser verleiten, der Schwester theoretische Erwägungen über das Heil und die Seelenführung in den Mund zu legen. Indem wir sie lesen, fühlen wir einen etwas fremden, kühlen Hauch, der in uns jenes einfältige Zuhören stört, in das uns des Dichters leise und reine Sprache gebannt hat. Ein klein wenig Aufdringlichkeit und ein Korn Ungenauigkeit sind schuld daran.

Das empfinden wir nicht, wenn wir die „Weisheit der Altväter“ lesen, hundert kleine Stücklein oder Aussprüche aus der Urzeit des Mönchtums. Wir sind dem Verfasser dankbar, daß er diese so schlichten und doch so wahren Erkenntnisse der großen Beter der Wüste, die sonst nur die Freude der Leser alter Aszeten sind, auch dem modernen Menschen vorlegt, wieder in der anspruchslosen und doch so untadeligen Reinheit der Erzählweise der Schwester Gertrud. Sie berühren im Rausch des Lebens uns wie ein Tropfen, der sanft auf die Seele fällt und sie tränkt mit einem göttlichen Gedanken.

H. Becher S. J.

**Strahlende Kinderaugen –
gesunde Jugend – der Dank
für Deinen Gastplatz!**

V. 9

